

JUGENDLICHE AUS DEM HASENBERGL KOMMEN JEDEN SAMSTAG NACH PUCHHEIM

Ein Stückchen Normalität erleben

Jeden Samstag machen sich Jugendliche aus dem Münchner Hasenberg nach Puchheim auf. Im Haus von Susanne Korbmacher, Vorsitzende des Vereins „ghettokids – soziale Projekte e.V.“, lernen die Mädchen und Buben soziales Miteinander.

VON ANGI KIENER

Puchheim – Unter dem Motto „Salon für sozial benachteiligte Kinder“ beziehen die Jugendlichen jedes Wochenende Quartier in der Gemeinde. Vom Keller bis unter das Dach machen sie es sich im Nest von Susanne Korbmacher und ihrem Mann Mandi gemütlich.

Die Frage von Mandi Korbmacher „Habt's ihr Hunger?“ war quasi der Startschuss für den „Salon“ in Puchheim. Damals kamen nur ein paar Jugendliche vorbei, die Susanne Korbmacher, die am Sozialpädagogischen Zentrum seit 25 Jahren unterrichtet, zum Geburtstag gratulieren wollten. Mittlerweile sind diese Treffen zur Institution geworden. Jeden Samstag ab 9 Uhr trudeln die ersten „ghettokids“ ein. Es wird gemeinsam eingekauft, gekocht, gelernt und gespielt. In einem Zimmer paukt ein Betreuer mit einer Schülerin, eine Tür weiter brüten Schulabgänger über Bewerbungen. Derweil wird in der Küche in den Töpfen gerührt, im Wohnzimmer der Tisch gedeckt.

„Hier findet all das statt,



Im Wohnzimmer von Susanne und Mandi Korbmacher haben es sich die Besucher aus dem Münchner Hasenberg gemütlich gemacht (oben). Jeden Samstag kommen die Jugendlichen nach Puchheim. Dort lernen sie ein Leben abseits des Problembezirks kennen. Es wird gemeinsam eingekauft, gekocht, gelernt und gerätselt – eben all das, was in einer Familie passiert. Aber auch das lustige Beisammensein kommt nicht zu kurz. Beim Mensch-ärgere-dich-nicht-Spielen wird viel gelacht. Und gleichzeitig lernen die Mädchen und Buben respektvoll miteinander umzugehen. Susanne Korbmacher schaut ihren Schützlingen dabei zu (links).

FOTOS (2): KIENER

was auch in ganz normalen Familien passiert“, sagt Susanne Korbmacher. Bei ihr im Haus duzen sich alle und begegnen sich mit Respekt. Im offenen Haus der Korbmachers gelten Regeln, die jeder gerne einhält. Die, die hierher kommen, wissen, was sie verlieren, würde dieses „Familiengefüge“ in Puchheim auseinanderbrechen.

Die zerrütteten Verhältnisse, aus denen sie stammen, sind unterschiedlich. Steffi ist 16. Ihre ganze Familie, Mama Michaela und die vier Geschwister, kommt jeden Samstag zu Susanne und Mandi. Steffi war früher aggressiv und laut, schminkte sich auffällig. Typisch Hasenberg! „Ich hab bei den ghettokids viel gelernt. Ich hab auch das Lernen gelernt und wie ich mit anderen auskomme, ohne laut zu werden“, sagt Steffi heute. Sie ist ihren Sorgen, ihrer Aggression nicht aus dem Weg gegangen. Sie hat den Quali in der Tasche, ein Praktikum gemacht und bewirbt sich für eine Stelle als Verkäuferin. „Ich bin zuversichtlich“, sagt sie. Sie schminkt sich immer noch. Aber dezent und natürlich. Ihre Mama Michaela kennt Susanne Korbmacher über das Sozialpädagogische Zentrum. Sie ist dort Elternbeiratsvorsitzende.

Lina ist 20 und Jugendleiterin bei den „ghettokids“. Mit vier Jahren kam sie aus dem Kosovo nach München. Die elfköpfige Familie lebt in einer Dreizimmerwohnung. „Susanne war meine Lehrerin auf der Förderschule“, erzählt Lina. Sie hat es weit gebracht. Heute ist sie die persönliche

Assistentin eines Münchner Promizahnarztes. „Ich kam mit elf Jahren zu den ghettokids. Ohne den Verein wäre ich auf der Straße gelandet.“ Inzwischen ist Lina die rechte Hand von Susanne Korbmacher geworden. Sie kann jetzt das weitergeben, was sie gelernt hat. Trotz Startschwierigkeiten ließ sie sich nicht unterbuttern. „Ich hab den Erfolg miterlebt und bin ein Teil davon geworden“, sagt Lina. Sie ist nicht nur stolz auf sich selbst, sondern auch auf die vielen anderen Jugendlichen vom Hasenberg, die ihr Schicksal aktiv in die Hand nehmen.

„Es ist eine Freude, sie alle wachsen und gedeihen zu sehen“, sagt Susanne Korbmacher. Es ist Samstag, 18 Uhr. Es geht manierlich und leise zu bei den Korbmachers. „Hier wird kein Schreien, keine verbale oder körperliche Gewalt geduldet. Und es funktioniert“, sagt Susanne Korbmacher. Doch auch dieser Samstag, der um 9 Uhr begann, ist noch lange nicht zu Ende. Ihr und Mandi macht das aber nichts aus. Denn ihren Salon betreiben sie mit voller Überzeugung: „Wenn wir nichts tun für die Gesellschaft, dann werden uns die Probleme eines Tages um die Ohren fliegen.“ Und darum ist auch an diesem Samstag wieder eines angebracht: Gemeinsam miteinander ein Stück weitergehen. Und sie wissen: Auch diese Nacht wird lang werden.

Lösung des Lokalrätsels Die „ghettokids“ lernen im Haus von Susanne Korbmacher soziale Kompetenzen.

IHRE REDAKTION

für die Gemeinden
**Eichenau
Gröbenzell
Olching
Puchheim**

Stockmeierweg 1
82241 Fürstenfeldbruck
Tel. (0 81 41) 40 01 42
Fax (0 81 41) 40 01 22
ffb-tagblatt@merkur-online.de

AKTUELLES IN KÜRZE

PUCHHEIM Schnuppertag am Gymnasium

Alle Kinder, die im kommenden Schuljahr auf ein Gymnasium übertreten möchten, sind am Donnerstag, 17. März, mit ihren Eltern zu einem Schnuppertag am Gymnasium in der Bürgermeister-Ertl-Straße 11 eingeladen. Von 14.30 bis 16 Uhr kann man einen Einblick ins Schulleben, in verschiedene Unterrichtsfächer und andere schulische Aktivitäten erhalten.

Secondhand-Basar rund ums Kind

Gut erhaltene Kinderwagen, Kinderkleidung und Spielsachen werden am Samstag, 26. März, auf dem Basar im Pfarrsaal St. Josef angeboten. Von 9 bis 15 Uhr können die Besucher in den Warenangeboten stöbern. Wer selbst etwas verkaufen möchte, kann am Freitag, 25. März, von 10 bis 15 Uhr seine Sachen in der Allinger Straße 3 abgeben. Der Erlös kommt der Pfarrgemeinde St. Josef und dem Kindergarten zu Gute.

Altenclub fährt nach Bernried

Der Einkehrtag des Altenclubs St. Josef führt am Dienstag, 22. März, ins Kloster der Missions-Benediktinerinnen nach Bernried. Zwischen Mittagessen und Kaffeetrinken ist ein Spaziergang am Starnberger See geplant. Die genauen Busabfahrzeiten können telefonisch erfragt werden. Die Anmeldung erfolgt bei Maxi Westram, Telefon (089) 80 17 41.

OLCHING Agenda 21 lädt zum Stammtisch

Wer die Agenda 21 kennenlernen und mitreden möchte, kann heute, 16. März, den Stammtisch besuchen. Treffpunkt ist das griechische Restaurant „Aleo“, Hauptstraße 65, um 19 Uhr.

Lesekreis diskutiert über „Die Schande“

Zur Buchbesprechung trifft sich der Lesekreis der Volkshochschule heute, 16. März, in der Bücherei. Diskutiert wird über das Werk „Die Schande“ von John Maxwell Coetzee. Beginn ist um 20 Uhr.

GRÖBENZELL Häckselaktion der Gemeinde

Wer seine Bäume geschnitten hat, kann die Äste, Zweige und anderes Gestrüpp, bei der Häckselaktion der Gemeinde vom 4. bis 8. April klein machen. Anmelden kann man sich am Freitag, 18. März, und am Freitag, 25. März, jeweils von 9 bis 12 Uhr im Rathausfoyer.

Neue Reha-Sportgruppe beim VSG Olching

Olching – Ab April können die Mitglieder des Vereins für Sport, Gymnastik und Rehabilitation Olching (VSGO) eine Gruppe für Asthma- und Lungenerkrankungen besuchen. Das berichtete der Vorsitzende Manfred Michitsch auf der Jahreshauptversammlung.

Da sich der Fürstenfeldbrucker Behinderten- und Versehrtensportverein auflöst, wird der VSGO dessen aktive Mitglieder übernehmen. Darunter auch die Reha-Sportgruppe, die Übungen für Lunge und Atemwege anbietet. Die Gruppe leitet Nicole Riedel.

Eine weitere Neuerung für den Verein bringt eine Vereinbarung zwischen den Krankenkassen und Verbänden mit sich. Demnach müssen Reha-Vereine jeden Teilnehmer mit ärztlicher Verordnung kostenfrei versichern. Sie können die Versicherung nicht mehr von einer Mitgliedschaft abhängig machen. Die Regelung ist Anfang Januar in Kraft getreten.

Obwohl im letzten Jahr sechs Mitglieder gestorben sind, konnte der Verein die Anzahl steigern: 112 Frauen und 59 Männern engagieren sich derzeit im VSGO. Das sei sehr erfreulich, sagte Michitsch. Für dieses Jahr hat der VSGO wieder einiges geplant. So wird er den Bezirkswandertag für Oberbayern am 24. September ausrichten und es wird verschiedene Unternehmungen für die Mitglieder geben.

FRITZ SCHERER

Rot-weißer Bandsalat an der Heckenstraße

Bröckelnde Treppensteine werden ausgetauscht – Zum Starkbierfest ist Aufgang wieder offen

Olching – Mancher Passant in der Heckenstraße mag sich über die rot-weißen Absperrbänder an der Treppe zur Turnhalle wundern. Seit Anfang Januar kann der Aufgang schon nicht mehr genutzt werden, da einige kaputte Stufen ausgetauscht werden müssen. Pünktlich zum Starkbierfest der Kolpingfamilie am Samstag wird die Treppe aber wieder begehbar sein.

„Die Sperrung hat sich so lang hingezogen, weil die Arbeiten wegen des Frosts nicht möglich waren“, sagt Bauamtsleiterin Gerhild Vonhold. Im Rahmen einer Routine-Begehung der Turnhalle im Vorfeld des Inthronisationsballs seien die Schäden entdeckt worden. An den Be-



Noch versperren rot-weiße Bänder den Treppenaufgang. Zum Starkbierfest ist der Weg aber wieder frei. FOTO: WEBER

tonblocksteinen, aus denen die Treppe vor rund 25 Jahren gebildet worden ist, waren die vorderen Kanten abgenutzt und abgeplatzt. „Eine sichere Begehung der Treppe war nicht mehr gegeben“, erklärt Vonhold. Wenn man auf die brüchigen Stellen getreten wäre, hätte es passieren können, dass diese bröckeln. Die Folge wäre ein Sturz gewesen. Reparieren hätte man die Steine nicht mehr können, „da sie so abgebröckelt waren“. Deshalb wurden die schadhafte Blöcke ausgetauscht.

Am Donnerstag werden die Absperrbänder voraussichtlich wieder entfernt und die Treppe ist wieder voll einsatzfähig. Vonhold: „Die ist jetzt wieder in einem einwandfreien Zustand.“ EVA DOBLER

Gröbenzeller Schein-Aufzugsfirma prellt Tierarzt

Gröbenzell – Wegen Betrugs mussten sich jetzt ein 46-jähriger Gröbenzeller und einstiger Inhaber eines Aufzugsunternehmens sowie sein ehemaliger Angestellter, ein 36-jähriger Vaterstettener, vor dem Brucker Amtsgericht verantworten. Die beiden hatten im Frühsommer 2009 einem Tierarzt aus dem Frankfurter Raum einen Aufzug samt Einbau für 40 000 Euro verkauft und eine Anzahlung von 24 000 Euro kassiert. Allerdings existierte zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses noch gar keine Firma. Diese wurde erst

danach gegründet. Der Aufzug wurde nie vollständig montiert.

Große Versprechungen auf der Internetseite der Aufzugsfirma hatten den Tierarzt dazu bewogen, die Gröbenzeller Firma mit dem Bau zu beauftragen. Die Seite versprach unter anderem 30 Jahre Erfahrung im Aufzugsbau. Der 36-jährige Vaterstettener hätte also bereits im Sandkasten mit dem Bau von Aufzügen begonnen haben müssen, meinte dazu der Staatsanwalt. Die Aufzugsbauer vereinbarten mit dem Tierarzt, einen Fahrstuhl einzubauen,

der teils innerhalb, teils außerhalb seines Hauses verlaufen sollte. Innerhalb von zwölf Wochen sollte der Auftrag erledigt sein. Der Veterinär zahlte brav nach und nach die 24 000 Euro an, doch nach drei Monaten stand immer noch kein Aufzug. Stattdessen trafen erstmals Handwerker ein. Diese bauten ein Schachtgerüst aus Rohstahl auf. Dabei richteten sie schwere Schäden an den Fenstern und der Dachhaut des Gebäudes an. Anschließend geschah nichts mehr.

Anfang 2010 konnte die Gröbenzeller Firma auch gar

nicht mehr arbeiten. Denn dem 46-jährigen, der neben dem Betreiben der Aufzugsfirma und weiterer Firmen auch als Bauarbeiter tätig war, waren nach einem verlorenen Prozess sämtliche Konten gesperrt worden.

Der Vaterstettener, der mittlerweile in einer anderen Aufzugsfirma tätig ist, hat mit seinem neuen Arbeitgeber aber trotzdem den Aufzug fertiggestellt. Dies kam ihm beim Urteil zu Gute. Somit verlor der Tierarzt nicht die 24 000 Euro Anzahlung. Er musste lediglich rund 4000 Euro mehr als ursprünglich veran-

schlagt für den Einbau des Aufzugs ausgeben. Allerdings wird der Fahrstuhl vom Gewerbeaufsichtsamt niemals eine Betriebsgenehmigung erhalten. Die Statik ist nämlich nicht in Ordnung.

Der Vaterstettener, unter anderem wegen Betrugs und Insolvenzverschleppung bereits vorbestraft, wurde zu einer Geldstrafe von 5200 Euro verurteilt. Der bisher nicht vorbestrafte Gröbenzeller kam ohne Verurteilung davon. Sobald er 160 Stunden soziale Arbeit verrichtet hat, wird sein Verfahren eingestellt. SUS

Ramadama am Böhmerweiher

Gröbenzell – Zum Ramadama rund um den Böhmerweiher rufen die Gemeinden Gröbenzell und Puchheim ihre Bürger auf. Das beliebte Naherholungsgebiet soll pünktlich zum Frühling von Müll und Unrat gesäubert werden. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr am Eingang zum Weihergelände an der Lenar-Christ-Straße auf Höhe der Tannenflecksstraße. Ein Mitarbeiter des Betriebshofes wird die Helfer mit Handschuhen und Müllsäcken versorgen. Bei schlechtem Wetter wird die Aktion auf den 26. März verschoben. TB



Markisen jetzt wieder zu Winterpreisen



J.-G.-Gutenberg-Straße 27
OLCHING
Telefon 081 42/167 44 · Telefax 081 42/37 62
www.keller-rolladen.de